

Unter slutshamenden Ableisten oder: Neues von der Volksfront von Judäa

dann schreibt auch gerne. Das Essen auf dem Camp wird grundsätzlich vegan oder freegan sein, die Hauptmahlzeiten ausschließlich vegan. Das Hygiene-Konzept werden wir davon abhängig machen, wie sich die Corona-Situation bis dahin entwickelt hat.

Grundsätzlich nicht willkommen sind Sexismus, Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Klassismus, Ableismus, Saneismus, Adulthoodismus, Homophobie, Biphobie, Transfeindlichkeit, Heteronormativität, Rape Culture, Slutshaming, Kinkshaming, Bodyshaming und andere Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit oder Diskriminierung gegenüber marginalisierten Gruppen sowie übergriffiges Verhalten. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass ein Bewusstsein für diskriminierendes Verhalten nicht von einem Tag auf den anderen entsteht, da wir wohl alle in einer Gesellschaft aufgewachsen sind, die all den oben aufgezählten Scheiß reproduziert und niemand von uns von einem Tag auf den anderen perfekt aware ist. Es ist also vollkommen okay, wenn du zum Camp kommst obwohl dir nicht alle hier aufgezählten Begriffe etwas sagen, oder du Angst hast aufgrund deiner Sozialisation Fehler zu machen. Wichtig ist uns hier vor allem, dass du was das angeht lernfähig und kritikfähig bist. So kriegen wir es schon hin, gemeinsam eine achtsame Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle wohl fühlen.

Linksidentitäre Honks und Honkinnen (Symbolbild)

Thomas Konicz, den ich als Autor schätze, liegt mit [Telepolis im Clinch](#). Du meine Güte...

Neuber, der neue Chefredakteur, ist meines Erachtens Teil eines Linkspartei-Rackets um Wagenknecht, Dehm & co., das den Laden übernimmt, ihn von radikaler Kritik säubert und langsam auf eine opportunistische und rechtsoffen-populistische Wagenknecht-Linie bringt.

Mehr muss man nicht lesen. (Was bedeutet eigentlich „Racket“? Welcher Jargon welchen Milieus ist das? Linksidentitäre Sprachsoteriker?)